

KT-Drucks. Nr. 112/2019

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

Az:

08.03.2019

Klimafolgenanpassungsstrategie des Kreises - Wasserversorgung

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Beschlussfassung

25.03.2019

öffentlich

II. Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Klimafolgenanpassungsstrategie des Landkreises ein Strukturkonzept für die öffentliche Wasserversorgung auszuschreiben.

III. Begründung

In den letzten Jahren ist die Verschiebung der Niederschläge im hydrologischen Jahr im Landkreis Böblingen deutlich wahrnehmbar. In den Sommermonaten kam es neben langen Trocken- und Hitzeperioden vermehrt zu Starkniederschlagsereignissen mit Überflutungen. In den Wintermonaten ist der langanhaltende Regen ausgeblieben, der die Grundwasserspeicher füllt.

Bisher kam es zu keinen ernsthaften Engpässen in der Trinkwasserversorgung der 26 Städte und Gemeinden im Landkreis.

Gleichwohl zeigen vor allem die Sommermonate der letzten beiden Jahre, dass die Kommunen sich den neuen Herausforderungen stellen und ihre Wasserversorgungsstrukturen anpassen sollten. Einige Kommunen und Wasserversorgung-Zweckverbände haben bereits Strukturgutachten für ihre Wasserversorgung, größtenteils mit Zuschüssen des Landes, auf den Weg gebracht.

Das Strukturkonzept für die öffentliche Wasserversorgung des Landkreises will auf den Erkenntnissen dieser kommunalen Strukturgutachten aufbauen. Ziel ist es, einen kreisweiten Überblick über die Wasserversorgungsinfrastrukturen, vor allem über eventuell gefährdete, zu erhalten. Ergänzend sollen in Zusammenarbeit mit den Ämtern für Landwirtschaft und Gesundheit Risikofaktoren in den Wassergewinnungsgebieten identifiziert werden. In Zusammenarbeit mit dem Bevölkerungsschutz soll ein kreisweites Konzept zur Notwasserversorgung erarbeitet werden.

Auf Grundlage des kreisweiten Strukturkonzepts kann die Kreisverwaltung Kommunen zu Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, möglichen Landeszuschüssen für Trinkwasserinfrastrukturen, der Weiterentwicklung der Trinkwasserverordnung für die risikobasierte Analytik und eventuell notwendiger Wasseraufbereitungen und für die Notwasserversorgung im Katastrophenfall beraten.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Für die Erstellung des Strukturkonzeptes für die öffentliche Wasserversorgung sind im Haushalt 2019, Seite 302, 150.000 € eingestellt. Aufgrund der Synergieeffekte zu den Strukturgutachten der Kommunen und Zweckverbände sollte die Angebotssumme für das Strukturkonzept geringer als der Planansatz liegen.



Roland Bernhard